

Ausgezeichnet ...



E. Zass



P. Knochel



T. Akiyama



M. Terada



M. T. Reetz

Gmelin-Beilstein-Denkünze für Engelbert Zass

Engelbert Zass (ETH Zürich) wurde von der Gesellschaft Deutscher Chemiker mit der Gmelin-Beilstein-Denkünze geehrt. Diese Auszeichnung wird für besondere Verdienste um die chemische Literatur, die Chemieinformation oder die Chemiegeschichte verliehen, und Zass erhielt sie in Anerkennung seines Engagements im Bereich der Chemieinformation, vor allem der Chemiedatenbanken. Zass studierte Chemie an der Universität Köln und promovierte 1977 bei Albert Eschenmoser an der ETH Zürich. Nach einigen Jahren in den organisch-chemischen Labors der ETH Zürich und der Universität Zürich wechselte er 1999 an das Chemieinformationszentrum der ETH. Seit 2003 ist er Leiter des Informationszentrums Chemie Biologie Pharmazie der ETH und seit 1995 Dozent an der Universität Bern. In der *Angewandten Chemie* hat er über die Herausforderungen beim Aufbau von Datenbanken geschrieben.^[1] Außerdem wurde ihm 2011 der CSA Trust Mike Lynch Award verliehen.

Nagoya-Gold- und -Silbermedaillen

Die Nagoya-Goldmedaille wird seit 1995 an Organiker für wesentliche Beiträge zu ihrem Gebiet verliehen. Die Silbermedaille geht an jüngere japanische Wissenschaftler, deren Werk einen signifikanten Einfluss auf die präparative organische Chemie hatte. Paul Knochel (Ludwig-Maximilians-Universität München) erhält 2012 die Goldmedaille, und Takahiko Akiyama (Gakushuin University) sowie Masahiro Terada (Tohoku University) sind die Empfänger der Silbermedaille.

Paul Knochel studierte an der Ecole Nationale Supérieure de Chimie in Straßburg und promovierte 1982 bei Dieter Seebach an der ETH Zürich. 1982–1986 arbeitete er als Chargé de Recherche in der Gruppe von Jean-François Normant an der Université Pierre et Marie Curie, Paris, und 1986–1987 war er Postdoc bei Martin F. Semmelhack an der Princeton University. 1988 wechselte er an die University of Michigan, Ann Arbor, und 1992 ging er an die Universität Marburg. Seit 1999 ist er in München. Zu Knochels Forschungsinteressen gehört die Entwicklung von Synthesemethoden, die neuartige Organometallreagentien und Katalysatoren nutzen; Anwendungen hierfür finden sich in der asymmetrischen Synthese, Heterocyclenchemie, Naturstoffsynthese und Materialchemie. Er hat in der *Angewandten Chemie* kürzlich über die intramolekulare kupferkatalysierte Carbomagnesierung von Alkinyl(aryl)thioethern berichtet.^[2] Knochel, dem 2011 der EROS Best Reagent Award verliehen wurde, gehört dem International Advisory

Board von *Chemistry—An Asian Journal* und dem Editorial Board von *ChemPlusChem* an.

Takahiko Akiyama studierte an der University of Tokyo und promovierte 1985 bei Teruaki Mukaiyama. 1985–1988 arbeitete er als Forschungschemiker bei den Shionogi Research Laboratories, und 1988–1992 war er Assistant Professor an der Ehime University. 1994 ging er an die Gakushuin University, an der er nun ordentlicher Professor ist. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit asymmetrischen Reaktionen, die durch chirale Brønsted-Säuren katalysiert werden, metallkatalysierten Umsetzungen und der Aktivierung von C-F-Bindungen.^[3] In der *Angewandten Chemie* erschien zuletzt eine Arbeit von ihm über eine Transferhydrierung, die durch eine chirale Phosphorsäure katalysiert wird.

Masahiro Terada studierte am Tokyo Institute of Technology und promovierte 1991 bei Koichi Mikami. 1989–2001 war er Assistant Professor an derselben Einrichtung, verbrachte aber die Jahre 1999–2000 als Postdoc bei Matthew D. Shair an der Harvard University. 2001 wechselte er an die Tohoku University und ist dort heute ordentlicher Professor. Er interessiert sich für die Entwicklung von Synthesemethoden, die chirale Brønsted-Säuren und -Basen oder Übergangsmetalle als Katalysatoren nutzen. In der *Angewandten Chemie* beschrieb er jüngst eine Staffelkatalyse mithilfe eines binären Systems.^[4] Terada gehört dem Editorial Board des *Asian Journal of Organic Chemistry* an.

IKCOC-Preis für Manfred T. Reetz

Manfred T. Reetz wird den IKCOC-Preis 2012 erhalten (IKCOC: International Kyoto Conference on New Aspects of Organic Chemistry), der an Forscher verliehen wird, die Wesentliches auf dem Gebiet der organischen Chemie geleistet haben. Über Reetz' Laufbahn wurde in dieser Rubrik berichtet, als er den Otto-Hahn- und den Tetrahydron-Preis erhielt^[5a] und als ihm eine Ehrendoktorwürde verliehen wurde.^[5b]

[1] D. Seebach, E. Zass, W. B. Schweizer, A. J. Thompson, A. French, B. G. Davis, G. Kyd, I. J. Bruno, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 9774; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 9596.

[2] T. Kunz, P. Knochel, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 1994; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 1958.

[3] A. Henseler, M. Kato, K. Mori, T. Akiyama, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 8330; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 8180.

[4] M. Terada, Y. Toda, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 2135; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 2093.

[5] a) *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 10194; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 10018; b) *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 2043; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *51*, 2003.

DOI: 10.1002/ange.201206330